

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg



Titel:

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN52146935X_17720710

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg
digitalisierung@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Mit allergnädigster Kayserlichen Freyheit.

Staats- und

Gelehrte

Bei-



fung

Des Hamburgischen unparthianischen

CORRESPONDENTEN

Anno 1772.

(Am Freytage, den 10 Julii.)

Num. IIO.

Novara, den 15 Junii.

Die Jesuiten haben schon seit 100 Jahren die öffentlichen Schulen in dieser Stadt, und durch ein Vermächtniß jährlich 24000 Liren Einkünfte gehabt. Vondes haben sie auf Königl. Befehl verlohren. In den Schulen sind nun 7 weltliche Priester, und 1 Dominicaner, der die Theologie lehret. Sie sind sämtlich Piemonteser von Geburt.

Rom, den 20 Junii.

Der Cardinal Orsini hat Sr. Päpstl. Heiligkeit sowohl als auch allen auswärtigen Ministern die neuliche Geburt der Königl. Prinzessin von Neapolis bekannt gemacht, und sich zugleich ausgebeten, diese erfreuliche Begebenheit mit verschiedenen Erleuchtungen feyerlichst zu begehen. Dieses Begehren hat allen Ministern fremd geschienen, weil es nicht gewöhnlich ist, bey der Geburt einer Prinzessin dergleichen Feyerlichkeiten anzustellen. Jedoch haben sie sich bequemet, den Bourbonischen Ministern es hierinnen gleich zu thun, weil das Begehren gedachten Cardinals Orsini auf den Umstand sich zu gründen scheint, daß in Neapolis die Prinzessinnen bey Erbschung des Mannstammes Kronfähig sind.

Der Churfürst von Bayern hat dem Pabste in einem eigenen Schreiben sein Vergnügen über die Attention, welche er gegen Ihre Königl. Hoheit, die vermittelte Churfürstin von Sachsen, bey Ihrer Gegenwart in dieser Stadt blicken lassen, zu erkennen gegeben.

Se. Heiligkeit fahren noch immer fort, Ihr Museum mit Antiquitäten und seltenen Sachen zu bereichern. Neulich haben Sie eine Galeere von Marmor mit 3 Reihen Ruderbänken für 400 Scudi gekauft.

Neapolis, den 18 Junii.

Wey Gelegenheit der Entbindung der Königin hat der König eine Promotion von 11 Rittern des heil. Januarli-Ordens, 12 wirklichen Kammerherren, 9 General-Lieutenants, 13 Feldmarschalls, 35 Brigadiers, ic. vorgenommen.

Turin, den 20 Junii.

Zum größten Vergnügen des Hofes und des Landes befinden sich Se. Majestät von Ihrer Unpäßlichkeit wiederhergestellt, daß Sie nun wieder Audienz geben, und die Staatsgeschäfte abwarten können.

Bologna, den 20 Junii.

Nach Briefen aus Rom werden Se. Päpstl. Heiligkeit auf den 22sten dieses abermals ein Consistorium halten. Jedermann ist begierig zu vernehmen, ob darinn diesesmal nicht einige Beförderungen werden vorgenommen werden. Was die Bourbonischen Angelegenheiten betrifft, so beruhet diesfalls alles auf der Ankunft des neuen Spanischen Ministers, welche noch vor Ende dieses Monats erfolgen soll. Zu Neapolis redet man von neuem sehr stark von der bevorstehenden Besitznehmung der Landschaften Castro und Ronciglione. Man glaubt, daß dieser königliche Hof seine Ansprüche darauf, als Erbe von dem Farnesischen Hause, in einem Manifest bekannt machen werde. Ueber dieses ist auch zu Orbitello ein Spanisches Regiment angekommen, unter dem Vorwande, das dajelbst in Besatzung liegende Regiment abzulösen; aber beyde zusammen liegen noch darinn, so daß man nicht weiß, was dieses zu bedeuten habe.

Ein neulich ergangenes Gerücht, als ob die Krone Spanien der Republik Genua alle Gemeinschaft untersaget, weil solche die Jesuiten in ihren Staaten duldet, wird gänzlich widerrufen.

Ferrara, den 21 Junii.

Den 16ten verspürten wir hier ein leichtes Erdbeben, welches aber nur von kurzer Dauer war.

Florenz, den 23 Junii.

Gestern früh sind Se. Excellenz, der Herr Graf von Orlov, mit verschiedenen Russischen Officiers aus Pisa hier angekommen.

Stockholm, den 31 Junii.

Von Soka ist nun die bestätigte Nachricht eingegangen,

daß des Königs Majestät, nebst dem Prinzen Carl, am 22ten dieses bey hohem Wohlergehen allda eingetroffen. Die Königin ist den 25ten durch Wesseras nach Strömsholm pafiret, und am erstbenanntem Orte abseiten des Magistrats und der Bürgerschaft von dem Bürgermeister Uglä, und Namens der Prieslerschaft von dem Pector Strang complimentiret worden. Ihre Majestät geruheten selbst sowol dem einen, als dem andern, sehr gnädig zu antworten.

Der Landshauptmann, Freyherr Mörner, und der Oberste bey dem Regimente des Prinzen Friedrich Adolphs, Abraham von Bördnmark, sind von dem Könige zu General-Majors ernannt worden.

Die Akademie der Wissenschaften hat einen neuen Premio-Jetton für die dieses Jahr einlaufende Abhandlungen schlagen lassen, zum Andenken der hohen Gnade, die derselben im verwichenen Jahr wiederfuhr, da Se. Majestät sich zum Protector und Mitgliede der Akademie zu erklären geruheten. Auf der einen Seite wird eine Korngarbe oder Wasa vorgestellet, mit der Umschrift: Nutrit reparatque labori. In der Erergue: Gustavus III. Rex Suec. Protector. Auf der andern Seite ein Stern zwischen 3 Kronen, mit der Umschrift: Regia Academia Scientiarum.

Gestern Nachmittag versammelte sich der hohe Rath wider die Gewohnheit, und bald darauf wurde ein Expreser an des Königs Majestät nach Posa abgefertiget. Wie verlautet, so ist diese unvermuthete Versammlung durch das Mitbringen eines von der verwitweten Königin Majestät aus Berlin angekommenen Couriers veranlaßet worden.

Die am verwichenen Sonnabend in Plenis versammelten Reichsstände gaben ihre Einwilligung zu der Reise Sr. Königl. Hoheit, des Prinzen Friedrich Adolphs, nach Medewi, um sich der Brunnen-Cur allda zu bedienen, zu welcher Reise die Ritterschaft und Adel 6000 Thaler Silbermünze bewilligte, worüber die andern 3 Stände sich künftia näher zu äußern beschloffen. Auf das Anhalten des Bauernstandes, daß 25 Mitglieder desselben, bey solchen Angelegenheiten, die Reductionen, des Reiches Bertheidigung, Auslagen und Ersparungen betreffen, als Mitglieder im geheimen Ausschusse aufgenommen werden möchten, haben die übrigen Stände geäußert, wie der geheime Ausschus nicht unterlassen würde, bey solchen Reductionen, wodurch die mit dem gemeinen Landmann geschlossene Contracte berührt würden, mit den Abgeordneten des Bauernstandes zu überlegen. Die Stände kamen ferner überein, am nächstkommenden Frentage Plena zu halten, um alsdenn über die sogenannte Nordenfranzösische Sache wegen des Finanzwesens und der inn- und außerhalb des Reiches aufgenommenen Gelder zu deliberiren, als weswegen auch dem geheimen Ausschusse aufgegeben worden, mit denselben Gutfinden gegen diese Zeit unfehlbar einzukommen. Man genehmigte ebenfalls, daß Sr. Excellenz, dem Herrn Reichsrath, Freyherrn Falkengreen, die Inspection über die Königl. Flotte und Galeeren, nebst den damit verknüpften Vortheilen, aufgetragen würde. Weiter, daß allen Beamten, die sich bey den Reichstagsmanns-Wahlen vergangen hätten, alle Beförderung so lange, bis daß ihre Sache von den Ständen schließlich abgethan worden, versaget werden sollte.

Zu Medewi sind am 20ten dieses Se. Excellenz, der Herr Reichsrath, General-Gouverneur und Ober-

Marschall, Graf Piemen, angelanget. In dem Lazareth daselbst sind 200 Personen aufgenommen worden.

Selbigen Tages ist die Frau Reichsräthin, Gräfinn von Schwerin, von Pfort nach Pommern abgegangen.

Warschau, den 1 Julii.

Man siehet hier nunmehr einige Französische Schriften, welche sich auf die Einrückung der Kaiserl. Königl. Truppen in Pohlen beziehen. Hier ist die Uebersetzung davon:

Declaration Sr. Majestät, des Kayfers, bey Gelegenheit des Einmarsches eines Corps von Dero Armee in Pohlen, die den Officiers und Beamten der Districte, welche die Nation und Communitäten vorstellen, übergeben worden.

Da Se. Kaiserl. Majestät bey dem Einmarsche Ihrer Truppen in Pohlen beschloffen, dasselbe unter Dero Schus zu nehmen, so haben Sie zufolge dieser gnädigen Gesinnungen für gut befunden, mir, dem General-Commandanten dieser Truppen, anzubefehlen, dem Publico bekannt zu machen, und zu declariren, daß niemand von den Pohlischen Einwohnern, er sey von welchem Stand oder Condition er wolle, seine Wohnung verlassen, oder sich entfernen, sondern daß ein jeder fortfahren solle, so wie bisher, in der Verwaltung seiner Würde, Amtes, Function und Metiers ruhig zu verbleiben, und sich denen Einrichtungen gemäß zu bezeigen, welche ungesäumt werden bekannt gemacht werden, vermittelst welcher alle Einwohner hoffen können, alle die Sicherheit und Protection zu genießen, deren die übrigen Unterthanen Sr. Kaiserl. Majestät in Dero Erblanden theilhaftig sind. Man empfiehlt also, daß diese Verordnung Sr. Kaiserl. Majestät in allen Städten, Flecken und Dörfern publiciret, und den Einwohnern von denen, welche die Jurisdiction haben, und für deren Befolgung Sorge tragen werden, bekannt gemacht werde. Sollte im Gegentheil ein Landeseinwohner sich hinwegbegeben wollen, und er würde von den Kaiserl. Truppen darüber betroffen, so soll er gezwungen seyn, nach dem Ort seiner Wohnung zurückzukehren. Gegeben im General-Quartier, den 10ten Junii, 1772.

Haddick.

Note, welche das Pohlische Ministerium dem Sächsischen Residenten wegen des Einmarsches der Oesterreichischen Truppen übergeben.

Das unglückliche Schicksal von Pohlen verpflichtet die Unterzeichneten zu häufigen, obgleich immer traurigen Bekanntmachungen von verdriesslichen Begebenheiten, welche auf Pohlen von allen Seiten her zuzustürmen schienen. Herr von Essen, Resident des Sächsischen Hofes, wird hiedurch ersucht, seinem Hofe zu melden, daß, indem unsere ganze Aufmerksamkeit auf dasjenige gerichtet war, was Pohlen von der Seite von Preußen zu leiden und zu befürchten hätte, wir den Einmarsch zweyer verschiedenen Corps Oesterreichischer Truppen vernehmen, und zwar des einen von der Seite von Bieliz gegen Crakau zu, unter dem Befehl des Generals von Althau, und des andern von der Seite von Ungarn nach Sanock unter dem Befehl des Generals Esterhazy; auch daß das erste nicht nur an verschiedenen Orten der Herrschaften der Republik in den Herzogthümern Salor und Oswiezim, in dem Palatinat von Crakau, und namentlich zu Wielizka und Bochnia, Posto gefasset, sondern sogar die Officianten bey den dortigen Königl. Salzwerken, welche sich in beyden Städten befinden, gezwungen, die untenstehende Deutsche Schrift

zu unterschreiben. * Der General von Althan war benachrichtiget, daß sich ein Detaschement von dem Regiment der Krongarde zu Pferde auf Befehl des Königes in Wielizka zur Bewachung der Salzwerte befunden, und daß es nach dem Befehl von 1717. in dem Palatinat von Crakau seinen Sold ziehen muß; er erlaubte aber nicht, daß besagtes Detaschement da blieb, und bemächtigte sich auch noch eines Magazins mit Fourage, welches selbigem gehörte. Je unerwarteter dieses Verfahren, und je mehr es den Rechten des Königs und der Republik in ihren Besitzungen entgegen ist, desto mehr ersucht man den Herrn Residenten, seinen Hof davon zu benachrichtigen, damit er seine guten Dienste bey dem Wiener Hofe anwende, um sich den Tractaten und der guten Nachbarschaft, welche so lange zwischen den Staaten der Krone Pohlen und des Oesterreichischen Hauses beobachtet worden, wieder gemäß zu bezeigen. Warschau, den 19ten Junii, 1772.

Chlodiewsky, Bischof von Posen, Großkanzler von Pohlen.

Prinz Czartorisky, Großkanzler von Litthauen.

Johann von Borch, Reichskanzler.

- Wir Endes-Unterschiedene geloben hiermit öffentlich, daß wir allen unsern aufhabenden pflichtmäßigen Berrichtungen, bey unvermeidlich erfolgender Cassation, getreu, fleißig und ordentlich nachkommen, und genau erfüllen, alle Gelder gegen Quitung in die abgesondert zu halten verordnete Cassen abtheilen, in officiois an niemand anders, als an den commandirenden Kayserl. Königl. Herrn General, Bericht erstatten, und von keinem andern, als von ihm, Befehle annehmen wollen. So geschehen Wielizka, in der Crakauer Woywodschafft, den 11ten Junii, 1772.

(L. S.) Albert Kluszewsky, General-Administrator der Salinen.

(L. S.) Joseph Kielezewsky, Vice-Administrator.

In fidem praemissorum folgen unsere Unterschriften.

(L. S.) Chev. von Althan, General-Feldwachtmeister.

(L. S.) S. S. von Mietrowsky, Oberster.

(L. S.) Freyherr von Vocsey, Oberst-Lieutenant.

Wien, den 1 Julii.

Der unsterbliche Freyherr von Swieten hat seine Handschriften, welche aus Sammlungen der seltensten Fälle und Betrachtungen in der Heilungswissenschaft bestehen, seinem würdigen Nachfolger, dem Kayserl. Königl. Leib-ärzte, Herrn von Störck, vermacht.

Die Welt kann also aus den Händen dieses großen Mannes der eben so berühmt durch seine Gelehrsamkeit, als durch seine Menschenfreundschaft ist, ein Geschenk erwarten, daß den Verstorbenen, sein Jahrhundert, und ihn selbst verewigen wird.

Berlin, den 7 Julii.

Am 22sten verwichenen Monats verstarb allhier Herr Toussaint, ehemaliger Advocat bey dem Parlament von Paris, ordentliches Mitglied der hiesigen Königl. Akademie der Wissenschaften, und Professor der Beredsamkeit an der Königl. Ritter-Akademie, nach einer langwierigen Bruustkrankheit, in einem Alter von 57 Jahren. Er war der Verfasser der bekannten und durchgängig beliebten Schrift: Les moeurs. Herr Toussaint verließ sein Vaterland, und gieng im Jahre 1761. nach Brüssel. Hier blieb er 4 Jahr lang, und wurde sodann von unsers Königs Majestät an die hiesige Akademie der Wissenschaften berufen, und endlich zum Professor der Beredsamkeit ernannt.

Von gelehrten Sachen.

“Betrachtungen über die Natur, vom Herrn Carl Bonner, — mit den Zusätzen der Italienischen Uebersetzung des Herrn Abt Spallanzi, Professors an der Universität und dem adelichen Collegio zu Modena, — und einigen eigenen Anmerkungen herausgegeben von Johann Daniel Titius, der Naturlehre Professorn auf der Universität Wittenberg. Zweyte Auflage. Mit Kupfern. Leipzig, bey Johann Friedrich Junius. 1772.” Dieses vortreffliche Buch, dessen erste Ausgabe mit so vielem und so verdientem Beyfall aufgenommen worden, erscheint jetzt in dieser neuen Edition durch die Bemühungen des Herrn Professor Titius noch vollkommener, als es in der ersten war. Wir wollen die angebrachten Verbesserungen nur kurz anzeigen, da der vornehmste Inhalt des Werkes selbst keinem Leser, der in der Betrachtung der Natur und ihres großen Urhebers sein Vergnügen findet, unbekannt seyn wird. Herr Professor Titius hat den Text nochmals durchgesehen, und an einigen wenigen Orten eine Aenderung gemacht. Etliche Zusätze, die bey der ersten Ausgabe in den Text gerückt waren, sind jetzt auf Herrn Bonners Verlangen in besondere Anmerkungen unter den Text gebracht. Die häufigen Anmerkungen, die Herr Spallanzi seiner Wälischen Uebersetzung dieses Buchs beygefüget hat, sind mit einer nöthigen Auswahl auch den Deutschen Lesern mitgetheilet worden, wodurch dieser Auflage nicht nur ein Vorzug vor der ersten, sondern auch vor dem Original verschafft worden. Auch ist die lange Vorrede an Herrn Bonner abgekürzt, und nur das beybehalten worden, was für Deutsche Leser interessant seyn kann. Endlich ist diesem reichen Werke ein kurzes Register beygefüget, welches den Gebrauch desselben sehr erleichtern kann.

Glensburg. Johann Christoph Korte hat verlegt: “Der patriotische Zuschauer, aus dem Dänischen des sel. Herrn Jens Schielderup Sneedorfs, ehemaligen Professorn der Königl. Ritter-Akademie zu Sorde, wie auch Lehrers des Durchl. Dänischen Erbprinzen Friderichs Königl. Hoheit, ins Deutsche übersetzt von J. A. Schmalz. 1-4ter Theil.” Die beyden ersten Theile dieser periodischen Schrift sind von dem Herrn Schmalz, die meisten Stücke aber des 3ten, und der ganze 4te Theil von dem Herrn Magister Ebeling übersetzt worden, der jedoch in diesen beyden letzten Theilen nur die besten Stücke aus 4 Dänischen Bänden ausgesucht hat, anstatt daß man vorher alles übersetzte. Es kommen in diesem Journal Abhandlungen über verschiedene Gegenstände vor, von welchen man viele mit Vergnügen lesen wird. Einige im 2ten Stücke namhaft gemachte Personen, ein Edelmann, ein Gelehrter, ein Kaufmann und ein Bauer, interessieren verschiedene Arten von Leser. Man darf nur an den Englischen Zuschauer denken, um sich von der Mannichfaltigkeit der hier abgehandelten Materien einen Begriff zu machen; und da die Ausführung derselben mehrentheils sehr gut gerathen, auch die Auswahl der Stücke besonders im 3ten und 4ten Theil mit Ueberlegung gemacht, so verdient diese periodische Schrift vor vielen andern vorzüglich gelesen zu werden.

Nachricht.

Morgen wird allhier bey H. E. Grund am Fischmarkt und bey Biweg und Magdorf in Berlin das 12te Stück der Wochenschrift: De Plattdutsche, ausgegeben. Kostet 1 fl.

Wir sind zuverläßig benachrichtiget, daß verschiedene unserer Collecteurs in Hamburg sich freventlich unterfangen, Einsätze, die bey ihnen auf unsere Ziehungen in Altona und Copenhagen geschehen, entweder für sich selbst zu spielen, oder bey den sogenannten Welt-Societaten einzugeben, wodurch das Publicum nicht anders als gefährdet werden kann, wann hohe Gewinne darauf fallen. Wir haben daher das Publicum für dergleichen Missethate warnen und wohlmeinend rathe wollen, die Einsätze so zeitig zu machen, daß ein jeder Original-Billets erhalten könne; widrigenfalls, wenn jemand einen hohen Gewinn von einem solchen pflichtvergessenen Collecteur nicht erhalten möchte, er diese Verantwortung sich lediglich allein bezumessen hat. Dabey versprechen wir, daß, wenn uns jemand Billette, die Einsätze auf unsere Ziehungen enthalten, aber bey uns nicht eingegeben worden, präsentiret, wir alsdenn den Collecteur, der sie bey uns nicht eingegeben, als einen Betrüger in die Zeitungen setzen werden. Altona, den 9ten Julii, 1772.

Der Königl. Dänischen Zahlen-Lotterie
General-Administration.

Nachdem die Hochwbl. General-Administration der hiesigen privilegirten Zahlen-Lotterie mit Endesbenanntem eine besondere Vollmacht zur Collecte für Dero Lotto ertheilet, und mich authorisiret, fernerhin alle Arten Einsätze planmäßig anzunehmen; so habe ich zu dem Ende mein Comtoir an der Ecke des Kampfs, vom Gänsemarkt linker Hand, angeleget, und solches einem hochgeehrten Publico nicht allein hiedurch anzeigen, sondern selbiges auch zugleich benachrichtigen wollen, daß nunmehr auch zu allen hieselbst ganzbaren Lottis Einsätze bis zur spätesten Schlußzeit bey mir gemacht werden können. Ich ersuche demnach meine hochgeehrten Herren Hömmer freundlichst, mich mit Dero Einsätzen zu beehren, und versichere dagegen, daß ich sie mit bisheriger Promptitude zu bedienen nicht erman-
geln werde.

Diejenigen Herren, welche gewillet seyn möchten, eine Unter-Collecte zu übernehmen, haben sich desfalls schrift- oder mündlich zu melden in Hamburg bey
H. M. Buchhard, an der Ecke des Kampfs.

Bei der 63ten Ziehung der Herzogl. Sachsen-Coburg-Saalfeldischen höchst garantirten Zahlen-Lotterie wurden die Nummern:

63. 29. 58. 22. 61.

aus dem Glücksrade gezogen. Alle hieher gefallene Gewinne werden, wie bekannt, sogleich, und ohne den mindesten Abzug ausbezahlet. Die 64te Ziehung geschieht den 25ten dieses, und die folgenden von 3 zu 3 Wochen. Hamburg, den 9ten Julii, 1772.

Schnitzer,

Herzogl. Sachsen-Coburg-Saalfeldischer Agent und
Commissaire, wohnhaft bey der Mühlenbrücke.

Wann von Sr. Hochwohlgebohrnen, dem Herrn Kammerherrn und Amtmann, Grafen von Solstein, Ritter, ic. der von dem Herrn Friderich Derler Carstensen in Stedfand, hiesiger Harde und Amts erklaarter Concurfus seiner Creditoren vershaet worden: Als wird solches hiedurch zu jedermanns W.enschaft gebracht, und männiglich, welche an des Herrn Cedenten Güter einige An- oder Zusprüche zu haben vermeynen, solche rühren her ex quocunque capite vel causa sie immer wollen, hiemit sub poena praecclusi & perpetui silentii beschliaget, daß sie solche, und zwar die Einheimischen

binnen sechs, die Ausländer aber inwendig zwölf Wochen, sothane ihre Forderungen bey dem hiesigen Herrn Gerichtschreiber Marchiesen ad protocollum professionis angeben, die Documenta, womit sie solche zu bestärken gedenken, in origine produciren, und davon beglaubte Abschriften ad protocollum zurücklassen; auch, insoferne sie nicht unter hiesigem Gerichtszwange angefaesien, einen Procuratorem ad Acta bestellen, demnachst aber sub eadem comminatione vor dem allhier den - - - zu haltenden Gericht erscheinen, und die gethane Ausgaben justificiren. Und da um letztgedachten Termino des Herrn Cedenten Güter zugleich alternative ganz und Stückweise verkauft werden sollen, so können die Liebhabere sich auch sodann einfinden, und gewärtigen, daß nach denen vorher zu verlesenden Conditionen der Zuschlag dem Meistbietenden werde ertheilet werden. Leck in Karrharde, Amts Tondern, den 20sten Junii, 1772.
Lorenze.

Auf Ansuchen der für weyl. Senators Bernhard Jacob Daunemanns hinterbliebener Kinder bestellten Vormünder, Advocat Roschers und Kaufmann Sanders, sind alle, welche an des Verstorbenen Nachlasse Forderungen und Ansprüche haben, sub poena praecclusi & perpetui silentii um 9 Uhr, den 15ten Julii, auf hiesiger Schreiberey zur Profitir- und Liquidirung ihrer Forderungen vorgeladen, auch solches per publica proclamata zu Hamburg, Lübeck und Bremen bekannt gemacht worden. Lüneburg, den 16ten Junii, 1772.

Durch den Auctionarium, Joh. Diederich Klefeker, sollen folgende Auctionen gehalten werden:

Montags, den 13ten Julii, auf dem Simbeckischen Hause, die auf den 6ten Julii angefaest gewesene, bis dahin aber prolongirte Auction, eine auserlesene größtentheils in Franzbänden gebundene durchgängig wohlconditionirte Sammlung Deutscher, Französischer, Italienischer und Englischer, meistens historischer, und zu den schönen Wissenschaften gehöriger Werke und Bücher, nebst einer kleinen, aber ausgesuchten Sammlung Kupferstiche. Der Catalogus hievon ist bey dem Auctionario für 1 fl. den Armen zum Besten zu haben.

Montags, den 20sten Julii, auf dem Simbeckischen Hause, eine auserlesene Sammlung medicinischer und anderer Bücher aus allen Theilen der Gelehrsamkeit, besonders der schönen Wissenschaften, in welcher sich, außer andern sehr seltenen Büchern, ein Herbarium von außerordentlicher Größe befindet, darinn die Blumen, Kräuter und Pflanzen in Lebensgröße nach dem Leben gemahlet sind; die Acta Eruditorum in 46 Pergamentbänden von ihrem Anfang an. Der Catalogus ist bey dem Auctionario für 1 fl. den Armen zum Besten zu haben.

Den etwanigen Liebhabern des angenehmen Land-Lebens wird hiedurch bekannt gemacht, daß am bevorstehenden 20sten Julii, als am Montage nach dem 5ten Sonntage post Trinitatis, in Wilsedt, im adelichen Gute Langstedt, ein voller Bauhof mit vollem Beschlag und wohlbestellter Winter- und Sommersaat, woben das Wohn-Klein- und Backhaus, nebst Scheune und Schaaf-Stall, im besten Stande befindlich, an den Meistbietenden verkauft werden soll. Die sämmtliche Verkauf- und sonstige Conditiones sind in Hamburg bey dem Herrn Lt. Lohde, in Wilsedt bey Hinrich Beemanni, und in Kallenkirchen bey Abrend Mohr, vorher beliebig einzusehen. Wilsedt, den 3ten Julii, 1772.